

Sonstige Mitteilungen.

Vergleichs- und Wertzahlen über die Rentabilität der Düngung auf Grund der Preise im Juni 1922. *)

Berechnet von O. Lemmermann und K. Eckl.

I. Preissteigerung einiger landwirtschaftlicher Produkte und Düngemittel seit 1913.

Fruchtart	Preis		Steigerung	Düngemittel.	Preis		Steigerung
	für 1 dz				für 1 dz		
	1913	1922			1913	1922	
	M	M			M	M	
Roggen	17	1144	67 fach	Natronsalpeter	20,5	1050	51 fach
Weizen	20	1476	74 fach	schwefels. Ammoniak	26	1090	42 fach
Hafer	16	1224	76 fach	Kalkstickstoff	20,5	875	43 fach
Gerste	17	1310	77 fach	Thomasmehl	4	247,5	62 fach
Kartoffeln	4	280	70 fach	Superphosphat	6,3	360	57 fach
Heu	6	550	91 fach	Kainit	1,2	50,5	42 fach
Stroh	3	260	87 fach	40% iges Kalisalz	6,2	289	47 fach

Der Kostenberechnung der Düngemittel sind folgende Nährstoffpreise zugrunde gelegt:

für 1 kg N		für 1 kg P_2O_5		für 1 kg K_2O	
als schwefels.		als Superphosphat		als Kainit	3,88 M.
Ammoniak	54,50 M.		20. — M.	als 40% iges Kali-	
als Kalkstickstoff	48,60 M.	als Thomasmehl	16,50 M.	salz	7,22 M.

II. Wertzahlen einer Düngung von 30 kg N + 30 kg P_2O_5 + 80 kg K_2O .

Eine Düngung von 30 kg N (entsprechend 1,5 dz schwefels. Ammoniak) + 80 kg K_2O (entsprechend 6,2 dz Kainit) + 30 kg P_2O_5 (entsprechend 2 dz Thomasmehl bzw. 1,7 dz Superphosphat)

kostet	2440 M. ¹⁾ bzw.	2545 M. ²⁾	
hat denselben Geldwert wie	2,14 dz ¹⁾ bzw.	2,23 dz ²⁾	Roggen
	1,66 dz ¹⁾ bzw.	1,73 dz ²⁾	Weizen
	1,87 dz ¹⁾ bzw.	1,95 dz ²⁾	Gerste
	8,72 dz ¹⁾ bzw.	9,09 dz ²⁾	Kartoffeln

III. Produktionswert einer Düngung von 30 kg N + 30 kg P_2O_5 + 80 kg K_2O .

Unter normalen Verhältnissen werden durch eine Düngung im Werte von 2440 M. bzw. 2545 M. im großen Durchschnitt folgende Mehrerträge erzeugt:

Getreidekörner	6—8 dz	im Werte von	6 864—9 152 M.
Kartoffeln	30—40 dz	im Werte von	8 400—11 200 M.

*) Transport-, Streu-, Werbekosten usw. sind außer Ansatz geblieben.

¹⁾ bei Anwendung von Thomasmehl.

²⁾ bei Anwendung von Superphosphat.

Verordnung über künstliche Düngemittel.

(Vom 21. Juni 1922. Reichs-Gesetzbl. I, S. 523.)

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (RGBl. S. 401) 18. August 1917 (RGBl. S. 823) und der §§ 7 und 10 der Verordnung über künstliche Düngemittel vom 3. August 1918 (RGBl. S. 999) ist vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft unterm 21. Juni 1922 verordnet worden:

Artikel I.

Die Verordnung über künstliche Düngemittel vom 3. August 1918 (RGBl. S. 999) wird, wie folgt, geändert:

1. Im § 3 Abs. 1 Buchstabe b in der Fassung der Verordnung vom 2. Dezember 1921 (RGBl. S. 1537) ist statt „5 vom Hundert“ jeweils „5 $\frac{1}{2}$ vom Hundert“ zu setzen (bisher durften beim Weiterverkauf ab Lager oder Waggon neben 300 Pf. Zuschlag je 100 kg nur 5 v. H. des Rechnungsbetrages zugeschlagen werden).

2. Im § 4 Abs. 3 in der Fassung der Verordnung vom 2. September 1921 (RGBl. S. 1256) werden die Worte

„12 M“ durch „40 M“ (Jute- oder Baumwollsack).

„9 M“ durch „14 M“ (Papiergewebesack),

„4 M“ durch „8 M“ (mehrfacher Papiersack)

ersetzt.

Artikel II.

Die der Verordnung über künstliche Düngemittel vom 3. Aug. 1918 (RGBl. S. 999) anliegende „Liste der Düngemittel und Preise“ wird, wie folgt, geändert:

1. Abs. A Abs. 1 in der Fassung der Verordnungen vom 22. Oktober und vom 3. Dezember 1921 (RGBl. S. 1324 und 1538) erhält folgende Fassung:

Der Preis beträgt für das Kilogrammprozent wasserlösliche Phosphorsäure — (im Superphosphat) — 2700 (bisher 1150) Pf. Neben diesem Preise kommen die besonderen auf Grund des § 5 der Verordnung über die Bildung einer Preisausgleichsstelle für phosphorsäurehaltige Düngemittel vom 9. März 1922 (RGBl. I S. 239) festgesetzten Umlagebeträge (350 Pf. für 1 kg $\frac{1}{10}$ P₂O₅ nach der unten folgenden Verordnung) zur Erhebung.

2. Im Absatz C Abs. 3 in der Fassung der Verordnung vom 3. Januar 1922 (RGBl. I, S. 26) werden die Worte

„800 Pfennig“ durch „1600 Pfennig“ (100-kg-Papiersack),

„2150 Pfennig“ durch „4000 Pfennig“ (100-kg-Jutesack)

ersetzt.

Artikel III.

Artikel II § 3 der Verordnung über künstliche Düngemittel vom 5. Juli 1921 (RGBl. S. 822) in der Fassung der Verordnungen vom 7. und 25. April (RGBl. I, S. 454, 471) erhält folgende Fassung:

Der Höchstpreis für wasserlösliche Phosphorsäure in diesen Mischungen beträgt 3050 (bisher 2000) Pf., der Höchstpreis für Stickstoff 6085 (bisher 5975) Pf. für das Kilogramm. Für das Kilogramm Kali in diesen Mischungen darf außer dem jeweiligen Preise für 20prozentiges Kalidüngesalz (z. Zt. 499 Pf. für 1 kg $\frac{1}{10}$ K₂O) ab Frachtausgangsbahnhof ein Zuschlag von 517 (bisher 404 Pf. berechnet werden.

Außerdem darf ein Mischlohn von 1760 (bisher 1100) Pf. für 100 kg der Mischung berechnet werden.

Artikel IV.

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 20. Juni 1922 ab in Kraft.
(Z. L.)

Verordnung über die Umlage von Superphosphat.

Vom 21. Juni 1922.

Auf Grund des § 5 der Verordnung über die Bildung einer Preis- ausgleichsstelle für phosphorsäurehaltige Düngemittel vom 9. März 1922 (RGBl. I S. 239 sind durch Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft mit Wirkung vom 20. Juni 1922 ab bis auf weiteres folgende Umlagebeträge festgesetzt worden:

für 1 Kilogrammprozent wasserlösliche Phosphorsäure (P_2O_5) im Superphosphat 350 Pfennig. (Z. L.)

Preis für Rhenaniaphosphat.

Durch Bekanntmachung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 21. Juni 1922 (Reichsanzeiger Nr. 144) ist zu dem Verzeichnis der künstlichen Düngemittel, deren gewerbsmäßige Herstellung auf Grund des § 8 der Verordnung über künstliche Düngemittel vom 3. August 1918 (RGBl. S. 990) genehmigt worden ist, bestimmt worden, daß beim Verkauf von Rhenaniaphosphat folgende Preise nicht überschritten werden dürfen:

25,95 M. für 1 kg⁰/₀ Gesamtphosphorsäure, 30,50 M. für 1 kg⁰/₀ zitronensäurelösliche Phosphorsäure. Lieferung erfolgt nach Wahl des Werkes mit mindestens 14⁰/₀ Gesamtphosphorsäure, hiervon mindestens 75⁰/₀ zitronensäurelöslich, oder mit mindestens 12⁰/₀ zitronensäurelöslicher Phosphorsäure. Feinheitsgrad bei Gesamtphosphorsäure mindestens 90⁰/₀ auf dem Sieb A. K. 100. Bei Lieferung in Jutesäcken darf einschließlich Füllgebühr ein Aufschlag von 42 M. für 100 kg und bei Lieferung in Papiersäcken ein Aufschlag von 14 M. für je 100 kg berechnet werden. (Z. L.)

Ausnahmetarif 2c für Stickstoff-Düngemehl aus Abfällen tierischer Art.

Mit Gültigkeit vom 10. August 1922 tritt der Ausnahmetarif 2c für Stickstoff-Düngemehl aus Abfällen tierischer Art außer Kraft. (Z. L.)

Referate.

Allgemeines.

Düngung in ihrer betriebs- und volkswirtschaftlichen Bedeutung. Handel. Preis. Versuchswesen. Tätigkeitsberichte.

100. Erzeugung von Salpeter in Chile. (Erzeugung in Tonnen). „The American Fertilizer“ Band 53, Nr. 11 vom 19. November 1921.

	1921	1920	1919
Im Oktober	72,000	228,400	114,300
Während 10 Monaten	1,136,450	2,032,500	1,331,300
Verschiffungen von der Westküste im Oktober (in Tonnen)			
(Nach Kabel-Nachrichten).			

	1921	1920	1919
Nach Europa	44,400	139,300	105,600
Nach den Verein. Staaten	12,650	71,350	46,400
Nach anderen Ländern	11,550	100	16,300

Gesamt-Menge der Verschiffungen vom 1. Januar bis 31. Oktober.

(Nach Kabelnachrichten).

	1921	1920	1919
Nach Europa	530,950	1,006,500	197,550
Nach den Verein. Staaten	361,750	1,101,000	224,250
Nach anderen Ländern	60,000	178,000	98,000

MAYER, Berl in